

Wettbewerbserfolg PMC, Straßburg

Palais de la Musique et des Congres,

Strasbourg

Arlbergstrasse 117
6900 Bregenz
Österreich

T +43(0)5574 78 888-0
F +43(0)5574 78 888-20

arch@dietrich.untertrifaller.com
www.dietrich.untertrifaller.com

Fünf Teams konnten sich in einem Bewerbungsverfahren zum Wettbewerb für die Erweiterung und Generalsanierung des Konzert- und Kongresshauses **PMC Straßburg** qualifizieren, dessen Bestand aus den Jahren 1975 und 1988 stammt.

Einstimmig wurde von der Jury Ende Juni 2011 das Projekt der **Architekten Dietrich | Untertrifaller (Bregenz, A)** und **Rey-Lucquet & Associés (Strasbourg, F)** zur Realisierung empfohlen. Platz 2 ging an UN-Studio, weitere Entwürfe kamen von Sauerbruch-Hutton, Baumschlager&Eberle und JP. Viguier.

Das Projekt hat eine Größenordnung, die mit der Erweiterung und Sanierung des Festspielhauses in Bregenz vergleichbar ist, welches in zwei Stufen, 1997 und 2006, realisiert wurde.

Visualisierung PMC:



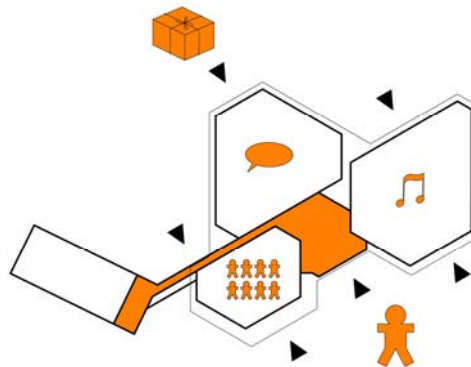
Neben dem Neubau eines **Konferenzsaales** mit 600 Plätzen, dem Umbau zweier bestehender Säle (**Saal Schweitzer** wird von 900 auf 1200 Plätze vergrößert, **Saal Erasme** zur reinen Konzernutzung umgebaut), einem neuen **Probesaal** für das Orchester der Philharmonie und einer neuen **Mehrzweckhalle** mit 3.000 m² wurde vor allem ein **zentrales Foyer** konzipiert,

welches die drei unterschiedlichen Bereiche **Konzert, Konferenz und Ausstellung** zusammenfasst und erschließt. Gleichzeitig ist damit auch eine getrennte Nutzung der einzelnen Raumgruppen möglich. Existierende Bereiche werden erweitert (z.B. Restaurant von 1.500 auf 2.400 m²), überarbeitet und saniert.

Die zum Wettbewerb geforderte Animation verdeutlicht die Funktionsabläufe des neuen Hauses in Straßburg.

Schema:

- Konzert
- Kongress
- Ausstellung
- Messe
- Warenanlieferung
- Publikumszugang



Die bestehende Struktur von gleichseitigen Dreiecken wurde weitergestrickt, geschickt ergänzt und damit ein **klar ablesbares Volumen** geschaffen.

Zudem wurde die **Organisation wesentlich vereinfacht** und eine Hülle geschaffen, die das komplexe Raumprogramm zu einem kompakten Gebäude zusammenfasst. Die entstehende Fassadenabwicklung wird eine Länge von etwa einem Kilometer aufweisen.

Diese umlaufende **Säulenhalle** fasst das bisher sehr heterogene Gebilde zu einem harmonischen Gefüge zusammen und schafft eine neue Identität, die sich positiv auf die angrenzende Agglomeration auswirken wird. Davon soll auch das zukünftig geplante, neue **Messezentrum** mit internationalem **Geschäftsquartier** profitieren, des an das Kongresszentrum angebunden werden soll.

Mit den Bauarbeiten wird bereits Ende des Jahres 2012 begonnen. Laut den Verträgen soll das Haus bis **2016 fertiggestellt** sein, dabei muss der durchgängige Betrieb während der verschiedenen Bauphasen gewährleistet werden. Für eine Nutzfläche von ca. 35.000 qm werden die Kosten für das Gesamtprojekt mit 54 Mio Euro beziffert.

Planungspartner: OTE ingénierie, Solares Bauen, C2BI, Müller-BBM und BWKI.

D|U, Juli 2011